

Anstrengungen werden nötig sein, die Währung einigermaßen aufrechtzuerhalten. Es wird das nur dadurch möglich sein, daß durch rigorose Herabsetzung aller Preise und Löhne der Export erzwungen wird, der zum Zahlungsausgleich nötig ist. Dann wird das, was die Anhänger der mechanischen klassischen Wirtschaftstheorie fälschlich von selbst von den Reparationen erwarteten, der Preisdruck, unter dem Zwang der Verhältnisse plötzlich mit allen Schädigungen einer plötzlichen Deflation herbeigeführt werden müssen.

Aber es ist nicht im mindesten sicher, ob bei der innen- und außenpolitischen Lage Deutschlands dann die Währung aufrechterhalten werden kann. Jedenfalls: wenn an diesem Zeitpunkte des Überwiegens der Rückzahlungen der Auslandskapitalien die Etats der öffentlichen Körperschaften nicht vollkommen sicher ausgeglichen, sondern etwa solche finanziellen Mißstände zu verzeichnen sind, wie im Sommer dieses Jahres im Reichshaushalte, dann ist die Gefahr einer Schädigung unserer Wirtschaft im höchsten Maße gegeben. Denn solche Zustände sind regelmäßig der erste Anlaß zu einer inflationistischen Geldvermehrung. Deshalb ist eine absolut stabile Finanzverwaltung bei allen öffentlichen Körperschaften, sorgfältigste Aufstellung aller Voranschläge, möglichste Einschränkung der Verwaltungsschulden und Vermeidung aller nicht absolut notwendigen Ausgaben nicht nur die Voraussetzung für die erforderliche Steigerung der inländischen Kapitalbildung, sondern auch die Voraussetzung dafür, daß die heute schon so starke ausländische Verschuldung nicht in kritischen Zeiten eine Gefahr für die deutsche Währung wird.

Es ist denkbar, daß in einem solchen Falle eine Einstellung der Reparationsleistungen bzw. ihres geschützten Teils, sofern sie überhaupt bis dahin bezahlt werden konnten, eine Erleichterung gewähren und den Zahlungsbilanzausgleich ermöglichen wird, so daß diese Be-